

Die Darmstädter Industrie

Von Handelskammersyndikus Dr. Schaefer



Darmstadt ist keine Industriestadt im allgemeinen Sinne dieses Wortes! Es kann nicht in Parallele gestellt werden mit den Städten großer Industriebezirke; denn nicht große Zechen oder Stahlwerke, mit Kohlenstaub oder mit Rauch von Fabrikschlotten geschwängerte Luft, Förderbahnen oder sonstige auffallende industrielle Anlagen geben der Stadt Darmstadt das Gepräge.

Der Fremde, der an dem neuen Hauptbahnhof aussteigt und Darmstadt besucht, wird kaum viel von der Darmstädter Industrie sehen, weil diese außerhalb der Stadt, im Nordwesten in dem Fabrikviertel zusammengedrängt ist, und ihre Räder fern von der eigentlichen Stadt schwingen.

Darmstadt hat nicht sein charakteristisches Aussehen von irgendeiner Industrie erhalten. Darmstadt ist vielmehr durch seine geschichtliche Entwicklung, als Residenz eines alten deutschen Fürstenhauses, als der Sitz der hessischen Regierung, wie auch durch seine seit zwei Jahrzehnten um die Jahrhundertwende bewußt verfolgten idealen Bestrebungen eine Stadt des Geistes, der Kunst und der Kultur. Des Geistes durch seine Technische Hochschule und der hiermit erstrebten Förderung der Erkenntnis der naturwissenschaftlichen und technischen Fächer — für unser ganzes Volk der hieraus resultierenden Produktionsverbesserungen wegen wichtig —, der Kunst durch die Ziele seiner früheren weltbekannten Künstlerkolonie und der von hier ausgegangenen gewaltigen Umformung so mancher Kunstbegriffe, und der Kultur, indem gerade von Darmstadt aus die Kunst nicht ihrer selbst willen,